

Kultur in Kürze

MUNDART

Liesl Weapon und Andreas Bittl: A Weihnachtsgschicht

Die Kabarettistin und Musikerin Liesl Weapon, eigentlich Amelie Diana Magdeburg, und der Schauspieler Andreas Bittl kommen am Dienstag, 11. Dezember, 20 Uhr, mit ihrer Version von Charles Dickens Weihnachtsgeschichte in den Leipheimer Zehntstadel. Die beiden Münchner haben „A Christmas Carol“ ins Bayerische übersetzt und in ihre Heimatstadt verpflanzt. So wird aus dem Londoner Geizhals Ebenezer Scrooge Eberhard Gschafft. Der alte Grantler wird von drei Geistern heimgesucht, die ihn mit seinem bisherigen Dasein konfrontieren und die Mauern um sein Herz zum Bröckeln bringen. Weapon und Bittl bereichern die Geschichte mit altbayerischen Weihnachtsliedern, gschertn Gstanzln und Wirtshausmusik mit Akkordeon und Gitarre. Plätze an Tischen sind ausverkauft, aber es gibt noch Eintrittskarten zur freien Platzwahl bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen, im Internet auf zehntstadel-leipheim.de und auch an der Abendkasse ab 19 Uhr. (zg)

KONZERT

Adventsingen in der Burgauer Stadtpfarrkirche

Im Rahmen der Burgauer Schlossweihnacht findet am dritten Adventsamtstag, 15. Dezember, um 17 Uhr, das Adventsingen mit dem Akkordeonorchester Kammeltal und dem Burgauer Rudelsingchor in der Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt statt. Dirigentin Marianne Baldauf leitet das offene Singen. Die Liedtexte werden mit dem Beamer angezeigt. Akkordeon-Orchesterklänge, alpenländische Adventslieder und Naturjodler bis zu Kraftliedern der Urvölker Afrikas untermauert mit Bildgeschichten werden die Besucher in himmlische Welten entführen unter anderem mit „Hallelujah“ von Leonard Cohen und der Titelmelodie aus dem Film „Die Eiskönigin“. Eingeladen sind alle, die gerne singen oder sich besingen lassen möchten. Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. (zg)

Kontakt

» KULTUR IN DER REGION

Ansprechpartner
Rebekka Jakob
Telefon 08221/917-46
Mail redaktion@guenzburger-zeitung.de

Vom Prater bis zum Broadway

Jahreskonzert Die Jugend- und Stadtkapelle Leipheim nimmt das Publikum auf eine musikalische Reise von Wien nach New York mit

VON HELMUT KIRCHER

Leipheim Deutlich spürbar in der Leipheimer Güssenhalle: Musik liegt in der Luft. Und auf dem Boden ein wenig Nostalgie. Nieren-tisch mit Röhrenfernseher, plüschige Polstersessel, Cola, Popcorn und ein paar verbeulte Relikte aus blechbläserischer Frühzeit, Vorausschau auf den Zeiträumen, in dem sich das Zweieinhalbstunden-Konzert der Jugend- und Stadtkapelle Leipheim abspielt. „Und schon wieder ist ein Jahr vorbei“, hält Vorsitzende Simone Kittner dem Lauf der Zeit vor und empfiehlt als Gegenprogramm: zurücklehnen, genießen, runterfahren.

Gut machbar, beim frisch-frohen kleinen Marschtritt der „Marcia piccolina“, mit dem sich der „gehegte und gepflegte“ Bläsernachwuchs in Szene setzt. Pauken- und trompetenbegleitet zieht er frohgelaut in die Wüste, trommelt mit Rasseln hinter allem Großgetier der Kalahari her. „Fast and furious“ träumt er mit softem Sound den knallharten Typen in schnellen Autos nach, malt mit breitem Klangpinsel und übermäßigem Hm-ta-ta „Die Schöne und das Biest“, und tänzelt, peppige Rhythmen hinlegend, quer durch Showbiz und Hollywoodsound.

Ein für Caterina Valente komponiert und jetzt für Bläser bearbeitet, klingt das Motto des Konzerts abends, „Musik liegt in der Luft“, noch immer nach Samstagabend-vor-dem-Fernseher. Vor allem, wenn Elisabeth Mayer diese – einstmalig gassenhauerisch bekannte – Erkennungsmelodie, mit luftig leichtem Taktstock auf ihre großformatige Stadtkapelle überträgt. Nostalgie satt strömt anschließend aus Siegfried Translatours Walzer-epos „Wiener Praterleben“, einem Dreiviertelakt-Hit, der es mit seinem Pfiff-Pfiff-Pfiff zum „Sportpalastwalzer“ und Pflichtteil der legendären Berliner Sechstagerennen gebracht hat. Zum Beweis, dass sie auch Broadway kann, tritt die Stadtkapelle mit Bernsteins fulminanter „West Side Story“ an. Die Moderatorinnen des Abends, Lisa Fiener, Daniela Staib und Daniela Schwürzinger kündigen es an: zehnfacher Oscargewinner, 732mal hintereinander auf der Broadway-Bühne, ein Welthit, vom Orchester mit donnerndem Paukenschlag zu



Beim Jahreskonzert der Stadtkapelle Leipheim knallte es 18 Mal, orchestral eingebunden in die „Luftballon-Polka“.



Sie alle wurden für ihre Treue zur Kapelle, für zehn- bis 25-jährige Mitgliedschaft geehrt.

Fotos: Helmut Kircher

klangenthusiastischer Rasananz erweckt. Souverän und ausdrucksstark, mit einer Musik, die ihren Halt zu verlieren scheint. Klasse, wie der bläserische Klangkörper diese auskomponierte Liebes-, Hass- und Emotionswucht mit explodierender Geballtheit in tonale Euphorie umsetzt. Der nachfolgende Kuschelfaktor im Egerländer Marschpolka-Rhythmus, fällt für Sissi, einer „Kaiserin der Herzen“, allerdings recht zackig aus. Dafür wird Elvis der Große mit bombastischem „Zarathustra“-Prunk, im Glitter- und Glimmerlook, mit Schmachten, Schmelzen und Schmusen effektiv in Szene ge-

setzt. Ebenso Frank Sinatra, stimungsvoll vom Saxofon umschmeichelt, mit Soul, Swing und Nancy in „I love you“-gepuderzuckerte Melancholie eingebettet. In einer Hand das Mikro, in der anderen sein Siegerlächeln. Hinschmelzend. Wem würd da nicht das Herzchen im Bus'chen pochen!

„Symphonischer Rock vom Feinsten“ folgt in Form von „The sound of silence“. Tiefe Trompetentöne klingen von pompös romantischem Klangvokabular à la Hollywood. Nostalgisch verklärt, bläserisch veredelt. Multinationale Woneschauer mit Weltschmerz, vom Prater bis Broadway. America first,

schon damals? Nicht so ganz, schließlich haben wir ja noch den finalen „Höhepunkt“. Die Dirigentin gibt ihrem Orchester ein „Wagenwir's-also“ vor. Die „Luftballon-Polka“ mit 18 „Soloknallern“, im Schrum-Ta-Ta-Takt. Klappt auch alles prima, bis auf den letzten, größten, der rettet sich, aber auch nur vorläufig.

Ehrungen gab es für zahlreiche zeh- und 15-jährige Mitgliedschaft und eine 25-jährige für den Posunisten Wolfgang Ruß. Und zwei Zugaben weihnachtlicher Art, schließlich will man das Christkindlein ja auch zufriedenstellen: „Es wird scho glei dumpa“ und „O du fröhliche“.

Träumerisch, rockig und weihnachtlich

Jahreskonzert Der Musikverein Rieden zeigt mit der Jugendkapelle der Sing- und Musikschule die ganze Bandbreite

VON PETER WIESER

Rieden „Jung und jung geblieben“ – das Motto des Jahreskonzerts des Musikvereins Rieden sagte es aus: Musik verbindet nicht nur die Menschen untereinander, sondern auch die Generationen.

Den ersten Teil des Gemeinschaftskonzerts am Samstag in der Kötztalhalle Rieden übernahm die Jugendkapelle der Sing- und Musikschule Ichenhausen unter der Leitung von Hermann Schwarz. Die sorgte mit der klassischen Suite „Fanfare, Canto & Danza“ von Fritz Neuböck für einen festlichen Auftakt, den die 40 jungen Musikerinnen und Musiker mit „The Nutcracker Suite“ von Peter Ilyich Tchaikovsky fortführten. Gleichzeitig zeigten sie, welche Kraft in einer Jugendkapelle stecken kann: Mit Michael Sweeney's „Celtic Air and Dance No. 2“ präsentierten sie sich umgeben von keltischer Mystik, bei den „Highlights from the Jungle Book“ von Michael Brown in fröhlicher Gemütlichkeit. Bei „Five Sonatas for Clarinet and Piano“ von Xavier Levèvre bewies Lisa Senger als Solistin an der Klarinette und begleitet von Syntia Stempfle am Piano, dass diese ruhig auch einmal aus dem Holzsatz hervortreten darf. Gewinner sollte das Publikum sein: Bei Abba's „The Winner takes it

all“ durfte es die ganze musikalische Bandbreite der Jugendkapelle hören. Fast schon schade, dass das Stück so schnell zu Ende war. Mit Europe's „The final Countdown“ als Zugabe verabschiedete sich die Jugendkapelle nach James Swearingen's „Los dos Amigos“ von der Bühne.

Zeit für die mehr als 40 Musikerinnen und Musiker des Musikvereins Rieden und ihrem Dirigenten Reiner Hammerschmidt: Der wur-

de für das Eingangsstück, die „Generations Fanfare“ von Otto M. Schwarz mit einem „Halstüchle“ voller lachender Smileys ausgestattet. Ein Dirigent müsse seinen Musikern Fröhlichkeit entgegenbringen, soll Bezirksdirigent Christian Weng einmal gesagt haben. Dass dies funktioniert, hatte sich beim Wettbewerb für Mittelstufen-Orchester im Oktober in Wasserburg am Bodensee gezeigt. Hammerschmidt dirigierte mit „Tüchle“,

der Musikverein Rieden belegte den zweiten Platz und darf im nächsten Jahr zum Landesentscheid nach Bad Kissingen.

Mit der Komposition Hill Country Holiday von Robert Sheldon, dem damaligen Pflichtstück, gab der Musikverein nicht nur eine Kostprobe, sondern lud das Publikum ein, den Gedanken an Urlaub und schöne Landschaften freien Lauf zu lassen. Fröhlich-munter zog sich das Flötensolo von Johanna Reichl

durch William Course's „Happy – Go – lucky“ und Paul Murtha's „Eightys Flashback“ erinnerte mit knackig und träumerisch präsentierten Stücken wie Michael Jackson's „Thriller“ oder Cyndi Lauper's „Time after Time“ an den Idealismus der 80er Jahre. Majestätisch die Erhabenheit der Gletscher widerspiegelnd, beschrieben die Musiker mit „Schmelzende Riesen“ die Gedanken Armin Kopfler's über die Folgen der Klimaveränderung und die Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Und weil bald Weihnachten ist, war auch die Zugabe weihnachtlich, mit Philip Sparke's „Mary's Boychild“ sogar mit einem Hauch von Karibik begleitet.

ASM-Bezirksvorsitzender und Ichenhausens Bürgermeister Robert Strobel ehrte eine ganze Reihe an Musikern: Anna-Lena Rösch (Trompete) und Ramona Jedelhauser (Klarinette) für 15 Jahre, Alois Rösch (Trompete), Bernd Durr (Klarinette) und Josef Ellenrieder (Klarinette) für 40 Jahre sowie Robert Bärreiter (Saxofon) Hermann Götz (Horn), Dieter Blösch (Tenorhorn) und zwei Mal Josef Lohr (einer Trompete, der andere Tenorhorn) für 50 Jahre. Eines wurde am Samstag klar: Die Musiker haben noch einiges vor und der Applaus des Publikums zeigte es deutlich: „So klingt's eben nur in Rieden.“



Ein großartiges Gemeinschaftskonzert mit der Jugendkapelle der Städtischen Sing- und Musikschule Ichenhausen und viele Ehrungen gab es beim Jahreskonzert des Musikvereins Rieden. Das Foto zeigt (von links) ASM-Bezirksvorsitzenden Robert Strobel, Bernd Durr, Josef Lohr, den Vorsitzenden Josef Ellenrieder, Ramona Jedelhauser, Alois Rösch, Anna-Lena Rösch, Josef Lohr, Hermann Götz, Robert Bärreiter, Dieter Blösch und Dirigent Reiner Hammerschmidt.

Foto: Peter Wieser

Chorgemeinschaft verzaubert das Publikum

Jettingen-Scheppach Die Chorgemeinschaft Jettingen präsentierte ihr traditionelles Adventsingen in der Jettinger St. Martinskirche. Das Turmbläser Ensemble Altstetter eröffnete das Konzert und die Sänger ließen die beiden Stücke „Magnificat“ und „Es ist für uns eine Zeit angekommen“ erklingen. Einer der Höhepunkte war das „Ave Maria-Glöckchen“, dargeboten vom Männerchor mit Tenorsolo von Chorleiter Andreas Altstetter. Die Frauen überzeugten mit ihren klaren Stimmen beim Titel „Advent ist ein Leuchten“. Dass Adventmusik auch modern und rhythmisch sein kann, bewies der Chor beim Stück „Sein ist die Zeit“. Hier hatte Chorleiter Altstetter für eine besonders ansprechende Klangfarbe gesorgt, indem er die Bass-Stimmen beginnen ließ und Tenor, Alt und Sopran nacheinander daraufsetzte. Als weitere Solisten traten Andrea Dakaj (Alt) und Katrin Hafner (Sopran) auf und zeigten ihr Talent bei den Stücken „Aus einer schönen Rose“ und „Jubilat“. Letzteres sogar dreistimmig mit Chorleiter Altstetter im Tenor. Mit „Süßer die Glocken nie klingen“ endete das Konzert. Lektor Andreas Eberle sorgte für weitere Abwechslung, indem er passend ausgewählte Gedanken zum Advent vortrug.

Wer mehr von der Chorgemeinschaft Jettingen hören möchte, ist eingeladen zur Neujahrsabendmesse am 1. Januar 2019 in der Jettinger St. Martinskirche. Schon jetzt wird auf das Frühjahrskonzert hingewiesen, das am 11. Mai in der Turn- und Festhalle stattfinden wird. (zg)

Kultur in Kürze

THEATER

Kemnater Theaterfreunde: Vorverkauf hat begonnen

Wie jedes Jahr beginnt die Kemnater Theatersaison zwischen Weihnachten und Heilig Drei König. Premiere ist am Freitag, 4. Januar, um 19 Uhr mit der Schmugglergeschichte „Dia ihr Grenza gänd“, einem selbst verfassten Stück mit überraschendem Ausgang. Wie die Theaterfreunde versichern, spielen sie kompromisslos auf Schwäbisch, ohne Untertitel. Und zwar im Weißen Ross, dem „Hinteren Wirt“. Aufführungstermine sind der 4., 5. und 6. Januar, am 11. und 12. Januar sowie am 18. und 19. Januar, Beginn jeweils um 19 Uhr. Kartenbestellung unter 0157/81762287 täglich von 18 bis 20 Uhr. Aus organisatorischen Gründen sind nur Anrufe möglich, SMS können nicht berücksichtigt werden. (zg)

ADVENTSKONZERT

Ensembles des SKG in der Stadtpfarrkirche Maria Hilf

Das traditionelle Adventskonzert des Krumbacher Sempert-Kraemer-Gymnasiums (SKG) findet am Donnerstag, 13. Dezember, um 19 Uhr, in der Krumbacher Stadtpfarrkirche Maria Hilf statt. Mehr als 300 Schüler proben seit Beginn des Schuljahrs und freuen sich, die Ergebnisse ihrer Probenarbeit zu präsentieren. Der große Chor der Schule unter der Leitung von Jochen Schwarzmann singt klassische und moderne Chormusik. Solisten und die Chorklasse präsentieren ein Weihnachtsspiel. Das Orchester musiziert unter der Leitung von Thomas Freier, die SKG-Band und die Junior Combo unter der Leitung von Berthold Leicht. Solistische Instrumentalstücke und kurze literarische Beiträge runden das Programm ab. (zg)

KONZERTREIHE

„Eine kleine Kirchenmusik“ zum Finale mit Trompete

Vor der Winterpause erklingt am Dienstag, 11. Dezember, zum letzten Mal „Eine kleine Kirchenmusik“ in der Frauenkirche Günzburg. Zu Gerold Foerstl (Cello) und Siegfried Ranz (Orgel) gesellt sich Trompeter Thomas Seitz. (zg)